Covington.

Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich im Gebäude No. 509—511 Madison Avenue. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgendwelcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

Wm. A. Menninger verschieden.

Die Reihen der alten deutschen Pioniere lichten sich und diesmal war es William A. Menninger, der im hohen Alter von 82 Jahren in seiner Wohnung, No. 712 Madison Avenue, nach langem, erfolgreichem Leben die Augen zum ewigen Schlummer schloß. Er verschied gestern Morgen um 2 Uhr, umgeben von den Mitgliedern seiner Familie. Menninger wurde 1832 in Hessen-Darmstadt geboren und kam in 1843 nach Amerika und zwar direkt nach Covington, wo er sich im Jahre 1853 mit Frl. Johanna Gainer verheirathete. Aus der überaus glücklichen Ehe entsprossen 12 Kinder, von denen vier Söhne und zwei Töchter noch am Leben sind. Herr Menninger betrieb mit Erfolg das Geschäft eines Baukontraktors, bis er sich vor mehreren Jahren zurückzog. Am 8. Januar 1913 feierte er mit seiner ihm überlebenden Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Verstorbene war eines der Chartermitglieder des Covington Pionier-Vereins und einer der ältesten Leser des „Cincinnatier Volksblatts". Das Leichenbegängniß findet am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, an der Madison Avenue, aus statt und die sterbliche Hülle wird auf dem Linden Friedhofe beigesetzt werden. Der Deutsche Pionier-Verein wird sich am Leichenbegängniß betheiligen. Der Dahingeschiedene war im ganzen Staat Kentucky bekannt, allgemein geachtet und beliebt.

Rev. Schaaf, von der Deutschen Reformirten Kirche wird die Leichenfeier leiten.

— Louis Timmerding, 27 Jahre alt, No. 1703 Scott Straße wohnhaft, ein Sohn des verstorbenen August Timmerding, fuhr auf Price Hill, als er mit seinem Motorrad eine Straße kreuzen wollte, in ein Auto hinein und wurde auf die Straße geschleudert. Er erlitt einen Beinbruch und wurde in demselben Automobil, mit welchem er kollidirte, nach Hause gebracht.

— Folgende Verhaftungen wurden während des gestrigen Tages vorgenommen: Parker Mann, der Lucy Baker beleidigt haben soll, wurde des polizeiwidrigen Benehmens angeklagt.— George Lewis, alias Clarence Sailor, der in Toledo, Ohio, wegen Diebstahls eines Motorrades verlangt wird, wurde hier verhaftet und der Cincinnatier Polizei ausgeliefert. — C. Wielelock, Wm. Runge und Daisy Ford wurden des Unfugs angeklagt.

— Supt. Gilmore von der Gasanlage am Lickingufer berichtete der Polizei, daß halbwüchsige Jungen mit Bällen und Steinen die Fenster der Anlage zwischen der 9. und 10. Straße zertrümmerten.

— Frank Wohrley von der 22. und Madison Avenue berichtete, daß sein Schaufenster in der Nacht auf Sonntag zertrümmert wurde und mehreren Flaschen Whisky gestohlen wurden.

— Charles Parrott von No. 714 Washington Straße berichtete der Polizei, daß John Cheeks ihm einen hellen Anzug, Hemden, ein Paar Schuhe und einen Hut nebst Toilettengegenständen entwendet habe.

— Grundeigenthumsübertragungen: Mary Sprekelmeyer an Henry Sprekelmeyer, ein Lot an der Südwest-Ecke der Holman Avenue und 14. Straße, $1. — J. C. Hanauer an T. A. Hanauer, Lot an der Buttermilk Pike, $1.00.

— Im Countygericht qualifizirte Guy O. Tracy als Nachlaßverwalter von Nancy A. Tracy.

— Der St. Benediktus Unterstütz. Verein hielt gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher die neuen Beamten installirt wurden. Nachher folgte ein Bankett.

— Gesundheitsbeamter Dr. O'Malley berichtete folgende Todesfälle für die verflossene Woche: Georg Meyers, 56; James Bratton, 62; J. Callen, 4 Monate; Helen Gabter, 15; Howard Smith, 5; Eli Lipscomub, 65; Säugling Kees; Marie Steward, 40; Joseph Burns, 45; Jessie Hamilton, 72; Mary Findley, 10; Anna Smith, 52; Ruth Schatzmann, 23 Tage; Lee Findley, 31; William Garde, 32; Henry Nordhoff, 71; Henry Eilers, 43; Rev. Wm. Lucas, 81, und Thersia Kruetzkamp, 63 Jahre alt.

— Am kommenden Mittwoch Abend findet im Lyric Theater die Vorstellung des Northern Kentucky Preß Clubs statt und wird ein sehr gediegenes Programm durchgeführt werden. Dies ist eine Gelegenheit, den großen Humoristen James Hastings (Luke McLuke) vom Cincinnati „Enquirer" zu sehen und zu hören. Alle Nummern des Programm wurden von den besten heimischen und auswärtigen Talenten übernommen.

— Der Bazar zum Besten der St. Josephs Kirche, der seit Mittwoch in der St. Josephs Schulhalle abgehalten wird, erfreut sich eines guten Besuches. Derselbe wird am Montag fortgesetzt und schließt am Donnerstag Abend. Die Preise, die zur Vertheilung kommen, sind hübsch und werthvoll und Jeder sollte es sich angelegen sein lassen, eines dieser hübschen Geschenke zu verdienen.

— Die brutale Ermordung von John Litten von Oneida., Tenn., in Erlanger durch Louis Morehead und Henry Landrum bildet noch immer das Tagesgespräch in Kenton County. In der 1. Christian Kirche in Erlanger predigte Rev. S. S. Lappin, Editor des „Christian Standard" des Längeren über den Mord. Das Vorverhör findet am Dienstag Vormittag im Countygerichte statt. Da die Großgeschworenen schon heute in Sitzung treten, ist es möglich, daß das Verhör schon heute stattfindet, da die 14 Zeugen im Falle bereits vor die Großgeschworenen geladen sind. Ein Mann, der sich als Sohn Litten's ausgab, sprach gestern im Countygerichte vor und erhielt die nöthige Auskunft vom Countygerichts-Clerk Fuerste. Er gab jedoch seinen Namen nicht an und entfernte sich. — Moreheab's Vater und seine Schwester, Frau Elizabeth Moore, von Cleveland, sprachen im Countygefängniß vor und hatten unter Aufsicht des Schließers Plaggenborg eine längere Unterredung mit dem Angeklagten Morehead. Das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn war ein sehr kühles und schien der Vater die Schwere des Verbrechens seines Sohnes nicht zu begreifen. Mit der Schwester war es das Gegentheil. Landrum kümmerte sich absolut nicht um das, was um ihn vorgeht und zeigt keine Spur von Reue.

— Harry Pruden, von No. 1211 Garrard Ave., der mit einem gewissen Connelly einer Frauensperson wegen in eine Keilerei gerieth, erlitt den Bruch mehrerer Knochen in der rechten Hand.

Starb am Sonntag den 19. April 1914, Morgens um 2 Uhr, unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

William A. Menninger,

im Alter von 82 Jahren. Das Leichenbegängniß findet am Dienstag, den 21. April, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 712 Madison Avenue aus statt und wird die sterbliche Hülle auf dem Linden Grove Friedhof bestattet. Verwandte Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen dem

Den trauernden Hinterbliebenen.

Zell City, Ind., New Orleans, Topeka, Kans., und Hot Springs, Arkansas, Zeitungen, bitte, Notiz zu nehmen. 1]5

Pionier-Verein.

Die Mitglieder obigen Vereins sind hiermit benachrichtigt, daß das Mitglied William A. Menninger, No. 712 Madison Avenue verschieden ist. Dieselben sind ersucht sich am Dienstag, den 21. April Nachmittags um 1 Uhr in unserer Halle einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Riedlin, Sr., Präsident.
H. H. Albers, Sekretär. 1]5

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden. Telephon South 2401.

— Gesundheitsbeamter Dr. John Todd berichtete folgende Todesfälle für die verflossene Woche: Ethel Elizabeth Huber, 19; James A. Landon, 60; Jacob Stevenson, 71; Martha Jane Whitaker, 62; Jake Lawhorn, 21; Anna Hoffmann, 94; Joseph Schwab, 58; Dessina Morgan, 59; Albert Jos. Fitters, 4 Tage; Bertha Griffin, 10; Rose Meyers, 58; Louise Shack, und Isabella Stevens, 67 Jahre.

— Carl Gaskins, 22 Jahre alt, Sohn des Ex-Polizisten Samuel Gaskins, wurde an der 9. und Monmouth Straße von den Polizisten Fuller und Grous wegen Trunkenheit und Ruhestörung verhaftet. Die Polizisten forderten ihn auf nach Hause zu gehen, aber anstatt diesem Rath nachzukommen, ergriff Gaskins ein eisernes Schüreisen und versetzte dem Polizisten Grous einen Schlag über die Hand.

— Die Schul-Kommissäre haben in ihrer Klage gege die Stadt Newport für $27,000 für ihren Antheil an rückständigen Steuerkollektionen für 5 Jahre im Countygerichte einen theilweisen Sieg gewonnen, da Richter Jungblut den „Demurrer" des Stadt-Solicitor Richter Otto Wolff zur Petition verwarf. Der Fall geht womöglich infolgedessen an das Appellationsgericht.

— Die L. und N. Eisenbahn-Gesellschaft reichte im Campbell County Circuitgerichte eine Klage gegen die Enslen Bros ein, in der sie um einen permanenten Einhaltsbefehl gegen die Verklagten nachsucht, um sie abzuhalten, in irgend einer Weise das Arbeiten der Dampf-Pumpstation der Gesellschaft in Finchtown zu hemmen, die die Bahngesellschaft auf Eigenthum des Verklagten errichtet hat. Die Bahngesellschaft erklärt ferner, daß sie mit Peter Enslen, jr., am 25. März einen Kontrakt abgeschlossen habe, wonach sie für die Summe von $50 die Station errichte und bis zum 30. November 1914 operiren könne. Die Summe sei ihm in Baar offerirt worden, er habe sich jedoch dann geweigert, dieselbe anzunehmen. Die Verklagten, Peter Enslen jr., Friedrich und Edward Enslen und andere Mitglieder der Familie, behaupten nun, Antheil an dem Grundstück zu haben und drohen, die Pumpstation abreißen zu wollen.

— Die Memorialfeier der Newport Loge No. 510 Loyal Order of Moose fand gestern Nachmittag in der Ev. Prot. St. Johannes Kirche, an der 7. und Columbia Straße, statt und war das Gotteshaus für diesen Zweck hübsch mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt. Die Feier wurde mit einem Orgelpräludium von Dr. Julius Bach eröffnet und sprach Rev. G. A. Wahl das Eingangsgebet, dem ein Gebet von Rev. John Corbin und der Gesang „The Radiant Morn Hath Passed Away" folgte. Herr A. R. Kratz folgte mit einem Violinsolo und hielt dann Dictator W. H. Newell eine kurze Ansprache. Der Chor sang dann „Holy, Holy, Holy" mit Frau Clara Brookbank Gerrish als Solistin; Frau D. J. Winchon trug hierauf das Solo „O, Dry Those Tears" vor. Die Memorialrede hielt Probatrichter Wm. H. Lueders von Cincinnati, worauf die Schlußzeremonie folgte. Die Musik wurde von Mitgliedern der Kentucky Academy of Music, unter Leitung von Prof. D. F. Winston, geliefert. Folgende sind die Namen der verstorbenen Mitglieder: H. S. Mansen, H. Auberle, Wm. Stoeckel, Adolph Sutton, John Listermann, Cliff. Bennett, John W. Brosmore und Harry Chassano.

— Die Newport Loge der Elks veranstaltet am kommenden Dienstag und Mittwoch Abend im Temple Theater Minstrel-Vorstellungen und kommt ein ausgewähltes Programm zur Durchführung.

— Feuerwehrchef Sam. Reardon hat seine Inspektionstour durch die verschiedenen Fabriken beendet und fand, daß die Donaldson Lith. Co., Higgins M'f'g. Co., Miller, Weingärtner und Voß Sägemühle genügend mit Feuerlösch-Apparate versehen seien und daß die Abfälle etc. in den genannten Fabriken sofort entfernt werden, um Feuer durch Selbstentzündung zu verhüten.

— Von Remington, O., traf die Nachricht ein, daß Joseph (Whitey) Emark, der 27 Jahre alte Sohn von Isador Emark, von No. 114 Ost 8 Straße hiesiger Stadt, im Little Miami beim Fischen ertrunken ist. Die Leiche wird behufs Bestattung hierher gesandt werden.

— Die Geheimpolizisten Burnside und Howe fanden gestern ein Zweirad, das Joseph Stein von der West 6. Straße gestohlen wurde, im Hause eines Farbigen an der Southgate Str., der behauptete, es von einem Weißen gekauft habe, dessen Namen er den Geheimpolizisten angab.

—Russell L. Morton, ein Backstein-Kontraktor, liegt in seiner Wohnung, No. 338 W. 6. Straße bedenklich erkrankt darnieder.

— Gegen Oney McLaughlin, Morris Hodesh und Charles „Red" Mullin wurden Verhaftsbefehle erlassen, weil sie Martin Sorenson, einem Kostgänger im Clifford House, nahe der Rolling Mill niederschlugen und um $135 beraubten. Die Anklage lautet auf Straßenraub.

— Verhaftungen: Jacob Schmidt, von Cincinnati, der an der 2. und Columbia Str. eine Ruhestörung verursachte, wurde wegen Trunkenheit und gemeinen Benehmens verhaftet. — J. Miller, von der Columbia Straße, erlangte einen Verhaftsbefehl gegen John Corsoran wegen Unfugs und Trunkenheit. — John Campbell von Cincinnati wurde wegen desselben Vergehens eingesperrt.

— Gestern Nachmittag fand eine Parade der Amateur Base Ball Clubs durch Covington und Newport statt und hielt auf dem „Paßtime" Base Ball Park am Fuße der 5. Straße, woselbst Mayor Helmbold und Mayor Philipps von Covington Ansprachen hielten. Nach der offizeillen Feier fand ein Spiel statt.

Dayton und Bellevue.

Keine Verschmelzung.

In der Ev. Prot. St. Johannes Kirche in Bellevue und der Ev. Prot. St. Pauius Kirche von Dayton behufs Verschmelzung beider Gemeinden wurde über den Vorschlag abgestimmt. Der Vorschlag wurde von den Mitgliedern beider Gemeinden verworfen und stimmten fast alle gegen eine Vereinigung.

— Mayor Quinby von Dayton hat den 1. und 2. Mai als die großen Reinigungstage festgesetzt und werden die Stadtwagen bereit sein, alle Abfälle so schnell als möglich wegzuschaffen.

— In der heutigen Stadtrathssitzung in Dayton kommt die Angelegenheit der Erneuerung der Wirthschaftslizens zur Sprache.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.

— J. C. Pierce, welcher in der Freitag Nacht von der Polizei aufgegriffen wurde, hat bis auf Weiteres Quartier im County Gefängniß bekommen. Er stammt, wie in Erfahrung gebracht wurde, aus Covington, Ky. Der Mann ist geisteskrank und wird wahrscheinlich nach seiner Heimath abgeschoben.

— Ralph, das drei Jahre alte Söhnchen der Familie Jacob Steinle, stürzte beim Spiel und brach das linke Bein.

— W. G. Andrews von Clinton, Iowa, erhielt von den County-Kommissären den Kontrakt für die Malerarbeiten im Gerichtsgebäude zu seinem Angebot von $3500.

— Die Polizei fand gestern Morgen um 2 Uhr an der Court Straße ein herrenloses Fuhrwerk und brachte dasselbe nach dem Schollenberger'schen Leihstall. Wem das Fuhrwerk gehört, konnte bis jetzt nicht in Erfahrung gebracht werden.

— Albert Holbrock meldete der Polizei den Diebstahl der Spielsachen, die seinen Kindern gehörten.

— Ein farbiger Einbrecher versuchte in der Freitag Nacht in die Conle'sche Wohnung, No. 1091 High Straße, einzudringen, wurde aber verscheucht.

Lokal-Bericht

Von der Bühne.

Nat Goodwin, der seit einer Reihe von Jahren hier nicht aufgetreten ist, absolvirt diese Woche im Lyric Theater ein Gastspiel. Er tritt in dem lustigen Schwank „Never Say Die" auf, mit dem er in dieser Saison einen großartigen Erfolg gehabt hat. Der Held des Stückes ist Dionysius Woodburn, dem die Aerzte sein nahes Ende angekündigt haben. Dionysius will nun die kurze Lebensspanne, die ihm noch beschieden, so viel wie möglich ausnutzen. Er will die Freuden des Lebens noch einmal auskosten und vor allem mit seinem großen Vermögen aufräumen. Er geht auf Abenteuer aus und gelangt in die drolligsten Verwicklungen und Situationen, die die Lachmuskeln der Zuschauer beständig in Bewegung halten. Der Goodwin'schen Gesellschaft gehören Margaret Moreland, Gladys Wilson, Charlotte Lambert, Stanley Harrison, Dennis Cleugh, Isador Marcil, Walter Clurton, Lute Brohman, Dan Moyles und Meister Bidgood an, die das Stück ganz prächtig herausbringen. Herr Nat. Goodwin, der sich noch großer Popularität erfreut, wurde bei seinem Erscheinen gestern Abend überaus herzlich begrüßt und die Ovationen wiederholten sich nach jedem Aktschluß.

„Miner's Big Frolic" heißt die Gesellschaft, die diese Woche im Gayety Theater den Besuchern die Langeweile vertreibt. Sam Rice ist der leitende Geist und Komiker, der die Zuschauer lachen macht. Zur Aufführung kommt eine Gesangsposse in zwei Akten und vier Szenen mit dem schönen Namen „Mixed Pickles". Blanche Curtis, Chester Nelson, Anna Bragg, Lulu Beson, Frankie Grace und ein Chor von zwanzig jugendlichen Schönheiten bilden die Gesellschaft. Achtzehn Lieder sind eingelegt, und das Tangotanzen spielt eine große Rolle.

In B. F. Keiths Theater produziren sich diese Woche die berühmten Tänzer Adelaide und J. J. Hughes in einer neuen Tanzillusion „The Spark of Life", die mit großartigen szenischen und elektrischen Effekten ausgeführt wird. Das Singspiel „The Porch Party" wird von B. A. Rolfe mit seiner aus zwölf Köpfen und einem Schönheitschor bestehenden Gesellschaft zur Aufführung gebracht und erfreut sich ebenfalls des ungetheilten Beifalls. Die Schwarzgesichts-Komiker Swor und Mack haben ein Repertoir der neuesten Schlager. Marie und Billy Hart bringen die Komödie „The Circus Girl", mit welcher sie drei Erdtheile bereist haben und jetzt in Amerika von Erfolg zu Erfolg eilen. Nicks acht Mädels auf Rollschuhen sind eine Berliner Importation. Burkhart und White stehen mit einer hübschen Liederfolge auf dem Programm, Lee und Cranston sind irische Allerweltskomiker und die Brüder Rolando Akrobaten von internationalem Ruf.

Im Walnut Straße Theater hat die reguläre Spielsaison aufgehört und es werden den Sommer über Photodramen gezeigt. Mit dem „Sea Wolf" wird der Anfang gemacht. „Seewolf" ist der Name eines Freibeuterschiffes, welches die Meere unsicher macht. Die haarsträubendsten Abenteuer werden im Bilde zur Darstellung gebracht, sodaß dem Besucher unwillkürlich die Haare zu Berge stehen.

Im Grand Opernhause gelangt diese Woche die neue Operette „Adele" zur Aufführung, ein pikantes französisches Singspiel der Herren Paul Herve und Jean Briquet und von Adolf Philipp im Verein mit Edward Paulton für die amerikanische Bühne bearbeitet. Adele ist ein hübsches Kind, dessen Vater mit Sardinen und Olivenöl handelt. Adele geht mit dem Baron Charles de Chantilly eine Konvenienzehe ein und zwar haben die beiderseitigen Geliebten, Adeles Robert und des Barons Myrianne de Neuville, dagegen absolut nichts einzuwenden, denn es ist abgemacht, daß die Ehegatten sogleich wieder auseinanderlaufen, sobald die Trauung vollzogen ist. Nach erfolgter Scheidung sollen dann die richtigen Paare zusammenkommen. Es kommt natürlich ganz anders. Charley findet sein Weibchen wirklich so nett, daß er sich in dasselbe verliebt und schließlich bleibt für Myrianne und Robert kein anderer Ausweg, als aus sich ein Paar zu machen. Die Operette wird von einer gefälligen Musik getragen und ist hochfein ausgestattet. Natalie Alt, Hal Forde, Georgia Caine, Crawford Kent, Dallas Welford, Harry C. Bradley und Elise Price sind die Träger der Hauptrollen.

Base-Ball.

Ueber 11,000 Zuschauer wohnten dem gestrigen zweiten Spiele der viertägigen Serie zwischen unseren „Reds" und den Pittsburger „Piraten" bei. Zur Bedienung unseres Geschützes funktionirten Schleuderer Benton und Fänger Clarke gegen Cooper resp. Gibson für die Gegner. Unsere Batterie wurde nach dem 4. Gange durch Adams und Gonzales abgelöst. Auch der Pittsburger Schleuderer wurde im 6. Gange durch McQuillan ersetzt. Benton hatte schlechte Kontrolle über seinen Ball und verschenkte zu viele Freipäße zur 1. Base, was den „Piraten", unterstützt durch 3 Fehler der „Reds", den Sieg gab. Unsere Jungens machten 10 Treffer und 3 Fehler gegen 14 bezw. 1.

Die gestrigen Spiele:

Cincinnati	000011100	3
Pittsburg	100310031	9
Chicago	000200070	9
St. Louis	100000240	7

Die vier anderen Klubs der Liga spielten gestern nicht. Heute Nachmittag drittes Spiel der Serie zwischen unseren „Reds" und den „Piraten".

Deutscher Tag-Kommers

findet am kommenden Samstag in der Central Turnhalle statt.

Auf kommenden Samstag Abend ist der heurige Kommers der Deutschen Tag-Gesellschaft anberaumt worden und er wird wie üblich wieder in der Central Turnhalle abgehalten werden.

Außer den Delegaten der Deutschen Tag-Gesellschaft werden auch Beamte der zur Deutschen Tag-Gesellschaft gehörigen Vereinigungen, sowie eine Anzahl Ehrengäste mit dem Bürgermeister F. S. Spiegel an der Spitze zugegen sein. Der langjährige Präsident der Deutschen Tag-Gesellschaft, Richter A. H. Bode, wird gleichfalls bei diesem Kommers zum ersten Male seit dem Bestehen dieser Veranstaltungen einfach als Delegat zugegen sein, denn das Amt des Vorsitzenden hat er an den Ehrenpräsidenten Herrn Charles G. Schmidt abgetreten. Als Kommersmeister ist Herr Dr. A. A. Knoch gewonnen worden und die Redner des Abends sind Bürgermeister Spiegel, Herr George F. Dieterle, Richter Alfred K. Rippert und Richter W. H. Lueders. Außerdem wird natürlich dem Gesang gehuldigt werden u. es bedarf wohl kaum einer besonderen Versicherung, daß für einen schmackhaften Imbiß sowie für das nöthige „Naß" in der umsichtigsten Weise Sorge getragen werden wird. Das vollständige Programm des Abends ist wie folgt:

Ansprache des Vorsitzers Charles G. Schmidt.
Ansprache des Kommersmeisters Dr. A. A. Knoch.
Gemeinschaftliches Lied.
Ansprache des Bürgermeisters F. S. Spiegel.
Gemeinschaftliches Lied.
Ansprache von Herrn George F. Dieterle.
Baritonsolo von Herrn John Hoffmann.
Ansprache von Richter Alfred K. Rippert.
Gemeinschaftliches Lied.
Ansprache von Richter W. H. Lueders.
Baritonsolo von Herrn Alfred Goldstein.
Amerika.

Vortrag über Shakespeare.

Der Deutsche Litterarische Klub hat für Mittwoch dieser Woche einen Damenabend arrangirt, der in der Aula der Universität stattfindet. Dr. C. M. Lotspeich, Hilfsprofessor der deutschen Litteratur an der Universität, hat den Vortrag übernommen und zwar spricht er über „William Shakespeare, sein Leben und seine Heimath." Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustrirt. An dem musikalischen Programm, in welchem Shakespeare'sche Sonnette zum Vortrag gelangen, wirken Herr Theodor Bohlmann, Frl. Olive E. Hamer und Herr John A. Hoffmann mit.

Evang. Prot. Philippus Gemeinde.
(Pastor Dr. F. L. Dorn.)

Nächsten Montag, in den Stunden von 6 bis 8 Uhr Abends, findet in der Philippus Gemeinde, an der Race und McMicken Avenue, die Ergänzungswahl des Kirchenvorstands statt. Folgende Kandidatenliste wurde aufgestellt: Vizepräsident, H. Tiemeyer und M. Jockers; Finanz-Sekretär, Wm. Theulker und H. Geisler; Aelteste, August Bramkamp und Philipp Wiggermann; Trustees, G. Sternberg, B. Schmidt, Ed. Grosse und Martin Alexander; Vorsteher, Phil. Hupertz, Theodor Brueck, F. Schmidgall und Ernst Ridder.

Selbstmord.

Dr. Sebastian Allgaier vergiftet sich mit Strychnin.

In der Wohnung seiner Mutter Frau R. D. Allgaier, No. 2921 Werk Road, Westwood, befindet sich die Leiche des 40 Jahre alten Arztes Dr. Sebastian A. Allgaier, welcher gestern Morgen in seiner Office No. 950 West 8. Straße seinem Leben durch Einnehmen von Strychnin-Tabletten gewaltsam ein Ende bereitete. Herr John Busy, welcher in demselben Hause wohnt, hörte das Telephon läuten und begab sich in die untere Etage als Dr. Allgaier, gegen seine Gewohnheit, den Anruf nicht beantwortete. Hierdurch wurde Herr Busy stutzig und versuchte Einlaß in das Zimmer des Arztes zu erlangen, jedoch vergeblich. Nichts Gutes ahnend, benachrichtigte Herr Busy die Aerzte Dr. F. J. Erdhaus von No. 951 West 8. Straße und Dr. J. R. Spencer von No. 952 West 8. Straße, welche sich gewaltsam Zutritt zu dem Schlafzimmer ihres Kollegen verschafften und denselben schwer athmend in Nachtkleidern auf einem Ruhesessel vorfanden. Auf dem Fußboden war der Inhalt einer Flasche mit Strychnintabletten verstreut, desgleichen hatte Dr. Allgaier mehrere der Tabletten in seinen Händen krampfhaft eingeschlossen. Die Aerzte sahen sofort, daß keine Rettung mehr möglich war und der Lebensmüde verschied unter den Händen seiner Kollegen. Auf dem Tisch vor dem Ruhesessel lag ein Buch von B. Hall-Caine, mit dem Titel: „The Woman thou gavest me", und war die Seite 192 aufgeschlagen, welche von der unglücklichen Liebe eines Mannes zu einem geliebten Weib erzählt. Desgleichen wurde ein Brief vorgefunden, welcher an eine Dame adressirt ist, welche kürzlich die Scheidung von ihrem Gatten erlangt hat, in welchem Prozeß der Verstorbene eine Rolle gespielt haben soll. Wie verlautet, hatte Dr. Allgaier die Absicht, diese Dame — Frau Matt Glaser — zu heirathen, doch scheinen sich diesem Projekt Schwierigkeiten entgegengestellt zu haben, weshalb es der Arzt, der seine aussichtslose Liebe zu der geschiedenen Frau einsah, vorzog, aus dem Leben zu scheiden.

Der Coroner, welcher von dem Vorfall benachrichtigt wurde, ließ die Leiche nach der Wohnung der Mutter überführen und benachrichtigte auch den Bruder des Verstorbenen, Dr. Edward D. Allgaier, an der Epworth und Junietta Avenue, Westwood, wohnhaft. Der Brief, welchen der Todte hinterlassen hat, befindet sich im Besitz des Coroners.

Er war an Frau Grace Glaser gerichtet und hatte im Auszug folgenden Inhalt:

„Mein einziges Lieb Grace. Dieses sind die letzten Zeilen, welche Du oder irgend jemand Anders von mir erhält. Wenn Du diesen Brief erhältst, weile ich nicht mehr unter den Lebenden. Ich bin beinahe verrückt und nicht im Stande den Brief zu Ende zu schreiben. Ich liebte Dich über alle Maßen, doch hast Du mich betrogen. .... Ich war willens Dich zu lieben und zu schützen, doch Du bist der Liebe nicht werth. Dein ganzes Sinnen und Trachten stand nach Geld, Du bist zu selbstsüchtig und falsch, um treu zu lieben, jedoch habe ich Dich mit reiner Mannesliebe geliebt und Dich angebetet. Ich ziehe den Tod vor, anstatt die Hölle auf Erden eventuell an Deiner Seite durchzumachen. Nur Geld war Dein Ideal. Im letzten Augenblicke habe ich Dein Spiel erkannt, Du aussaugender Vampyr. Du bist weniger als ein Straßenmädchen, diese haben noch Ehrgefühl in sich und können treu und aufrichtig lieben. Möge der Fluch unseres Schöpfers auf Dir ruhen und mögest Du den Tag erleben, an welchem mein Wunsch in Erfüllung geht. Good bye!"

Das Maimusikfest.

Der Verkauf von Eizelkarten nimmt am Donnerstag seinen Anfang.

Mit Dienstag Nachmittag kommt bei der Church-Beinkamp Co. der Vorverkauf der Saisonbillets für das in den Tagen vom 5. bis zum 9. Mai stattfindende Maimusikfest zum Abschluß und wer sich soweit noch keine Saisonbillets gesichert hat, wird wohl daran thun, das Versäumniß unverzüglich nachzuholen, da nach Dienstag Nachmittag keine weiteren Saisonbillets mehr verkauft werden.

Von Donnerstag Vormittag um neun Uhr an werden, ebenfalls bei der Church-Beinkamp Co. Einzelkarten für die verschiedenen Konzerte des Festes verkauft werden. Die Eintrittspreise variiren zwischen $2.50 und $1.50.

Das Fest umfaßt bekanntlich sechs Konzerte und als Solisten wirken die folgenden berühmten Künstler und Künstlerinnen mit: Sopranistinnen: Alma Gluck und Florence Hinkle; Altistinnen: Frau Ernestine Schumann-Heink und Margaret Keyes; Tenöre: Evan Williams und Daniel Beddoe; Bässe: Pasquale Amoto, Douglas Powell und Henri Scott; Organist Adolph Stadermann.

Ferner wirken das hiesige Symphonieorchester, der Festchor, ein Kinderchor, sowie ein Knabenchor bei der Durchführung der einzelnen Werke mit.

Zu den Hauptwerken, die zur Aufführung gelangen, gehören Gustav Mahler's Dritte Symphonie, die gelegentlich dieses Festes ihre amerikanische Uraufführung erlebt, Richard Strauß' „Also sprach Zarathustra", „Faust's Verdammniß" von Berlioz, Verdi's „Requiem", Bach's „Messe in H-Moll" und Schubert's „23. Psalm".

Ev. Matthäus-Gemeinde.

Dieselbe schließt sich der Anti-Prohibitionsbewegung an.

Nachdem vor einiger Zeit schon sich die Evangelische Philippus Gemeinde veranlaßt gesehen hat, gegen die Prohibitionsseuche Stellung zu nehmen, ist diesem Beispiel nunmehr eine andere deutsche Kirchengemeinde gefolgt. Die Evang. Prot. Matthäus Gemeinde an Liberty und Elm Straße (Pastor F. W. Bertram) hatte eine Extra-Gemeindeversammlung einberufen, um die stets weiter um sich greifende Prohibitionsbewegung zu besprechen. Dieselbe wurde verdammt, weil Prohibition, weit davon entfernt zur Mäßigkeit zu erziehen, gerade die Unmäßigkeit fördert und die Menschen zu Heuchlern und Gesetzesverächtern macht. Auch die vom Deutsch-Amerikanischen Stadtverband ins Leben gerufene Anti-Prohibitions-Bewegung wurde in den Bereich der Erörterung gezogen und von der Gemeinde in allen Stücken gutgeheißen. Die Matthäus Gemeinde wird dieser Bewegung sowie der Kundgebung am 22. Mai ihre ganze moralische Unterstützung angedeihen lassen. Sodann wurde die Frage erörtert, ob es räthlich sei, in diesem Sommer ein Picnic abzuhalten. Ein bestimmter Beschluß hierüber wird am nächsten Sonntag passirt werden.

Schießerei.

George Wulf wurde durch eine Kugel in den linken Arm verletzt.

Einer gänzlich unbedeutenden Ursache halber griff gestern Abend James A. Stewart von No. 956 West 6. Str. zum Revolver und verletzte George Wulf, 27 Jahre alt, von No. 272 West 13. Straße, Covington, Ky., am linken Oberarm. Die Kugel bettete sich in die Schulter ein und mußte im städtischen Hospital entfernt werden. Wulf, welcher der Trockenheit am Sonntag in Cincinnati Hohn gesprochen hatte, begab sich aus privaten Gründen in eine Gasse, welche zu dem Hause des Stewart führt. Stewart forderte den Mann auf, sich zu entfernen, was dieser nicht begreifen konnte und einen entgegengesetzten Standpunkt einnahm. Da Wulf einer nochmaligen Aufforderung, sich zu entfernen, nicht nachkam, holte Stewart sein Schießeisen aus der Wohnung und feuerte auf Wulf. Der Knall hatte eine große Menschenmenge angelockt und eilten auch Polizei-Sergeant Lemmint und die Polizisten Dunshan und Sweeney herbei, welche Stewart als verdächtig in Haft nahmen. Wulf ließ sich seine Verwundung im städtischen Hospital verbinden, weigerte sich jedoch, dort zu bleiben und wurde, der Trunkenheit beschuldigt, ebenfalls in Gewahrsam genommen.

Dritte Deutsche Prot. Gemeinde.
(Pastor H. Häfner.)

Der Sonntagsschulverein der Dritten Deutschen Protestantischen Gemeinde beging gestern sein 25. Stiftungsfest durch einen musikalischen Festgottesdienst am Vormittag, zu dem das Gotteshaus bis auf den letzten Platz mit Andächtigen angefüllt war. Die in der Gemeinde bestehenden Vereine hatten die Vorbereitungen zu dem Jubiläum gemeinsam getroffen und die Kirche im Innern festlich geschmückt. Ein ausgezeichnetes musikalisches Programm wurde vom Kirchenchor unter Leitung des Organisten Herrn Johannes Häfner durchgeführt. Pastor Häfner gedachte in seiner Rede des Wirkens des Sonntagsschulvereins. Die Nachfeier bildet das Jubiläums-Supper am Donnerstag dieser Woche nebst musikalischer Abendunterhaltung.

Bestohlener Polizist.

Den Rittern des Brecheisens ist nichts heilig, selbst das Eigenthum der Jünger der hl. Hermandad wird nicht verschont. Dieses mußte gestern Abend zu seinem großen Leidwesen der Polizist John Dreßnig, No. 921 Wade Straße, erfahren. Der Beamte hatte sich mit seiner Familie in ein Lichtbilder-Theater begeben und die Fenster der zweiten Etage seiner Wohnung offen gelassen. Diese Gelegenheit benutzte ein Dieb, um sich in die Räume zu schleichen und aus einem Kommodenkasten den Betrag von $22, sowie eine Damenuhr im Werth von $10 zu entwenden.

Gaunerhumor.

„Nee, Fritze, es sind doch zu miserable Zeiten! Ick wollte jestern een Zwanzigmarkstück wechseln; meenste, ick hätte eens jehabt?"